

1240/J XXI.GP

**ANFRAGE****der Abgeordneten Parnigoni und GenossInnen  
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie  
betreffend Grundlagen der weiteren Bahnentwicklung**

Eisenbahnsysteme sind - so wie andere derartige Infrastruktureinrichtungen - international vernetzte Systeme, die nur dann leistungsfähig und sinnvoll erscheinen, wenn durch die internationale Abstimmung auch über längere Distanzen entsprechender Verkehr möglich ist. Dies gilt insbesondere für den Güterverkehr, der ohnehin unter dem Wettbewerbsnachteil gegenüber der Straße zu leiden hat, da er weniger flexibel ist und sich der Verladeaufwand nur bei längeren Strecken lohnt. Österreich hat in den vergangenen Jahren beträchtliche Anstrengungen unternommen, um sein Schienensystem den neuen Anforderungen anzupassen, die nicht nur in der Bewältigung zunehmenden Güterverkehrs liegen, sondern auch in der Bereitstellung leistungsfähiger Nah- und Regionalverkehre für die Bewohner. In diesem Zusammenhang sind auch entsprechende Vereinbarungen mit Nachbarstaaten getroffen und Geldmittel der EU angesprochen. Durch eine Reihe von Entscheidungen der letzten Wochen und Monate sind einige dieser Grundlagen der weiteren Bahnentwicklung infrage gestellt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Verkehrsminister nachstehende

**Anfrage:**

1. Was war der Grund, dass Sie die trilaterale Vereinbarung Österreichs mit Liechtenstein und Deutschland zur Erstellung einer Drei - Länder - Studie zur Verkehrsentwicklung im Rheintal gekündigt haben?
2. Welche Maßnahmen erscheinen Ihnen sinnvoll, um den Zentralraum am Bodensee (Dornbirn - Bregenz) vom zunehmenden Individualverkehr zu entlasten?
3. Halten Sie die Aufkündigung derartiger Vereinbarungen mit anderen Staaten für vertrauensbildend?
4. Sie lassen auch den Ausbau der unteren Inntales grundsätzlich überprüfen. Haben Sie bereits entschieden, daß ein vertakteter Regionalverkehr im unteren Inntal nicht eingerichtet werden soll?
5. Haben Sie die Bestellung dieses Verkehrs durch den Tiroler LH bereits zurückgewiesen?
6. Welche Kapazitätsreserven bestehen auf der Strecke Kufstein - Innsbruck unter der Annahme eines Regionalverkehrs im Halbstundentakt?
7. Welche Tonnagen wollen Sie von der Straße auf die Schiene verlagern, um die Bewohner des Inntales und des Pitztales vom transitierenden LKW - Verkehr zu entlasten?
8. Ist Ihnen bekannt, welchen Zuschuss die EU aus TEN - Mitteln bisher für die Planung des Brennerkorridors (Kufstein - Innsbruck - Brenner) an Österreich bezahlt hat?
9. Ist Ihnen bewußt, dass diese Mittel zurückbezahlt werden müssen, falls es zu einer Einstellung oder mehrjährigen Verschiebung des viergleisigen Ausbaus dieser Strecke kommt?
10. Wie stark schätzen Sie Österreichs Position in Sachen Transit in den Verhandlungen mit der EU ein, wenn Sie keinerlei erkennbare Schritte zur Entlastung der Straße setzen?